

SWR2 Feature

Putins Nichtverstehher

Oppositionelle in Russland

Von Mario Bandi

Sendung: Mittwoch, 9. Mai 2018

Redaktion: Wolfram Wessels

Regie: Karin Hutzler

Produktion: SWR 2018

Bitte beachten Sie:

Das Manuskript ist ausschließlich zum persönlichen, privaten Gebrauch bestimmt. Jede weitere Vervielfältigung und Verbreitung bedarf der ausdrücklichen Genehmigung des Urhebers bzw. des SWR.

Service:

SWR2 Feature können Sie auch als Live-Stream hören im **SWR2 Webradio** unter www.swr2.de oder als **Podcast** nachhören: <http://www1.swr.de/podcast/xml/swr2/feature.xml>

Kennen Sie schon das Serviceangebot des Kulturradios SWR2?

Mit der kostenlosen SWR2 Kulturkarte können Sie zu ermäßigten Eintrittspreisen Veranstaltungen des SWR2 und seiner vielen Kulturpartner im Sendegebiet besuchen. Mit dem Infoheft SWR2 Kulturservice sind Sie stets über SWR2 und die zahlreichen Veranstaltungen im SWR2-Kulturpartner-Netz informiert. Jetzt anmelden unter 07221/300 200 oder swr2.de

Atmo Putin, Kundgebung

Ansage:

Putins Nichtverstehher
Oppositionelle in Russland
Feature von Mario Bandi

O-Ton Sergei Parkhomenko:

Россия существовала на основании такого молчаливого контракта --между властью и населением. Что... мы обеспечиваем вам такой минимальный уровень благополучия,.../ А вы за это не вмешивайтесь в наши дела. А что такое наши дела? Это управление государством.....
Прошло время, и Выяснилось, что российское государство не может выполнить этот контракт. Потому что оно обеднела, нефть подешевела,... выяснилось, что диктовать свою волю Европе...при помощи газовых контрактов на что Путин очень рассчитывал, не удаётся... Тогда стало понятно, что нужен другой контракт..../безопасность В обмен на равнодушие. /....Для того чтобы создать у людей ощущение, что им очень требуется это безопасность потребовалось сначала.... нужно было напугать их. И в этом смысле я уверен, что Среди прочих соображений, Вся история с Крымом, вся история с Украиной,.... С Грузией, например, ...

Übersetzer 2 Parkhomenko:

Russland wurde lange mit Hilfe eines unausgesprochenen Vertrags regiert, den der Staat mit seiner Bevölkerung geschlossen hatte: Wir sorgen für ein bestimmtes Wohlstandsniveau und ihr mischt euch nicht in unsere Angelegenheiten ein. Genauer gesagt: nicht in die Verwaltung des Staates. Die Zeit verging und es stellte sich heraus, dass der verarmte russische Staat nicht mehr in der Lage war, den Vertrag zu erfüllen. So musste ein anderer Vertrag her und zwar: Der Staat bietet Sicherheit gegen Gleichgültigkeit. Aber! Damit das Volk den Wert von Sicherheit besser würdigen kann, muss man die Menschen einschüchtern. Das war unter anderem der Zweck der Aktionen auf der Krim, gegen die Ukraine und Georgien.

Autor:

Sergei Parkhomenko: Politologe, Journalist und Blogger bei Radio Echo Moskau, früher Verleger und Chefredakteur einer Zeitschrift, Träger des französischen Ordens der Künste und der Literatur.

O-Ton Putin:

Мы явно столкнемся и с внешним противодействием. И мы должны решить готовы ли мы последовательно отстаивать свои национальные интересы... Некоторые западные политики страшат нас не только санкциями, но и перспективой обострения внутренних проблем.

Übersetzer 1 Putin:

Wir werden mit Widerstand aus dem Ausland konfrontiert. Wir müssen entscheiden, ob wir bereit sind, unsere nationalen Interessen zu verteidigen... Bestimmte West-Politiker wollen uns nicht nur Angst mit Sanktionen machen, sondern auch damit, dass sie unsere inneren Probleme verschärfen.

O-Ton Sergei Parkhomenko:

...Я думаю, что очень многие президенты в мире мечтали бы иметь возможность.../так сказать своим избирателям: Перестаньте от меня требовать! Мы живём в слишком опасное время, чтобы можно было задумываться о такой ерунде, Как пенсии, или о такой ерунде, как дороги! Или о такой ерунде, как наука, Социальное равенство, Равенство национальностей, Неприкосновенность частной собственности и жизни Какая ещё неприкосновенность частной

жизни! -Когда нам угрожают со всех сторон. Вот идеология, на которой существует российское государство. И в частности президент Путин.

Übersetzer 2 Parkhomenko:

Ich denke, viele Präsidenten auf unserem Planeten würden gerne ihren Wählern sagen: Schluss mit euren Forderungen! Die Zeiten sind zu gefährlich, um von solchem Quatsch wie Renten oder Straßenbau zu reden, über solchen Heckmeck wie Wissenschaften, soziale und nationale Gleichheit oder die Unantastbarkeit des privaten Lebens - wenn wir von allen Seiten bedroht werden! Diese Ideologie wird aber im russischen Staat unter Putin verbreitet.

O-Ton Putin:

Хотелось бы знать что они (западные политики) имеют ввиду: действия некой пятой колонны разного рода национал-предателей или рассчитывают, что смогут ухудшить социально-экономическое положение России и тем самым спровоцировать недовольство людей? Рассматриваем подобные заявления как безответственные и явно агрессивные. И будем соответствующим образом на это реагировать.

Übersetzer 1 Putin:

Ich möchte wissen, was die West-Politiker damit wollen: mit den Aktivitäten einer Fünften Kolonne und National-Verrätern aller Art. Rechnen sie damit, die Unzufriedenheit unserer Bürger zu provozieren? Wir betrachten solche Vorstöße als aggressiv und verantwortungslos. Und wir werden darauf entsprechend reagieren.

Putin-Lied / Atmo: Moskau

Autor: (auf der Straße)

24.September 2017. In Moskau scheint die Sonne, alles will glänzend und glamourös aussehen. Die sozialistischen Brüder von gestern - heute sind sie schlecht bezahlte und wenig qualifizierte „Gastarbäitery“. Sie kommen überwiegend aus Tadschikistan und putzen die Stadt festlich heraus. Autofahrer, auch wenn sie in teuren Karossen mit dunklen Scheiben sitzen, lassen geduldig Passanten die Zebrastreifen überqueren. Das war vor zehn – fünfzehn Jahren undenkbar. Moskau wird immer schöner! Man sieht, dass die Billionen US Dollar aus dem Erdöl- und Gasgeschäft doch nicht alle in den Westen verschwunden sind. Sie wurden auch in die Moskauer Skyline investiert: in die ewige Baustelle der Wolkenkratzer im Business-Center Moscow City und in die vielen neuen Hochhaus- Pyramiden aus Glas und Beton, im Stil der sogenannten Stalinkathedralen.

Atmo: Anbringen von Tafeln. Gegenseitige Begrüßungen

O-Ton Sergei Parkhomenko:

Я Сергей Пархоменко kurz. дорогие друзья, Я очень рад что сегодня собралась такая компания Большая семья, и друзья, Это не всегда так бывает, вот у нас сегодня 4 Адреса и будет очень по-разному.

Übersetzer 2 Parkhomenko:

Ich bin Sergei Parkhomenko. Liebe Freunde, ich freue mich, dass wir uns heute versammelt haben. Eine große Familie und ihre Freunde. Das ist nicht immer so. Wir haben heute vier Adressen.

Autor:

Sie wollen an diesem Sonntag Gedenktafeln für die Opfer des Stalinismus an die Häuser anbringen, in denen diese einst gewohnt haben. Die Aktion heißt „die letzte Adresse“. Klein wie eine Postkarte, ist die Plakette aus Stahl mit dem eingravierten Namen des Opfers, seinem Beruf, Geburtsdatum und dem Tag der Hinrichtung. Auf der linken Seite ein ausgeschnittenes Quadrat, wie ein Fensterchen für das Foto. Zu dieser ersten Aktion heute sind etwa 15 Menschen gekommen. Der Radiojournalist Sergei Parkhomenko arbeitet jetzt nicht mit dem Mikrofon, sondern mit dem Schraubenzieher. Er befestigt die Gedenktafeln persönlich.

Atmo / O-Ton: Sergei Parkhomenko spricht**Autor:**

Ein älterer Herr kommt neugierig aus dem Haus, er wohnt hier. Wie wird er reagieren? Sergei stellt sich freundlich vor...

O-Ton älterer Hausbewohner**Übersetzer 1 älterer Hausbewohner:**

Ich habe Sie erkannt, Sergei! Ich höre Sie immer im Moskauer Echo! Erlauben Sie mir, Ihnen meine Begeisterung zum Ausdruck zu bringen für Ihre (verspricht sich) nutzlos... hoffnungslose Hingabe.

O-Ton Parkhomenko**Übersetzer 2 Parkhomenko:**

(*lacht laut*) Nutzlose! Doch, doch Sie haben sich ganz richtig versprochen. Nutzlose Arbeit! Natürlich ist es nicht nutzlos. Die Leute gehen vorbei, gucken die Tafeln an, lesen und fangen an nachzudenken. Wenn ihr Kind danach fragt, was drauf steht, müssen sie eine Antwort geben.

O-Ton älterer Hausbewohner**Übersetzer 1 älterer Hausbewohner:**

Das ist im Großen und Ganzen eine unglaublich schöne Sache, diese Aktion! Ich staune, wie viele normale und gute Menschen sich heute zusammenfinden. Ich wohne hier seit 46 Jahren...Ich bin 82. In meiner Wohnung fand ich eines Tages eine Zeitschrift mit einem Artikel von dem Mann, den wir heute ehren, der damals in meiner Wohnung lebte. Ich habe auch erfahren, dass es in unserem Haus zwei Frauen gab, die ihre Nachbarn denunziert haben. Danach verschwanden Menschen spurlos.

Autor:

Vier verschiedene „letzte Adressen“ sollen heute aufgesucht werden, wo Menschen von den Kommissaren des NKWD verhaftet wurden. Auf den Tafeln stehen nicht nur russische Namen. Man gedenkt heute auch eines Litauers und eines amerikanischen Juden.

Atmo/O-Ton: Sergei Parkhomenko Schraubendreher

O-Ton Parkhomenko:

и в Советский Союз, Для того чтобы принимать участие в строительстве мечты....Судьба этих людей была трагична./..... Вот такой человек Сэм Фридман. Или если полно, Сэмюель Рафаэль,... Хорошее образование, типичная Американская семья,.../ закончил университет Беркли.../ потом в этот человек оказался в Советской России.... Работая сначала в метро на простой рабочей специальности. Потом пригодилось кому-то, что есть человек...с филологическим образованием, поэтому началась работа в газете, Переводчиком, Потом началась война...История... как американцы ехали в Россию

Übersetzer 2 Parkhomenko:

Es ist eine interessante Geschichte, wie Amerikaner in die UdSSR kamen, um ihren Traum zu verwirklichen und ihr Schicksal tragisch endete. Auch das von Sam Friedman, genauer Samuel Raffael. Er bekam eine gute Ausbildung in Berkeley. Hatte eine typische amerikanische Familie. Aber dann tauchte er plötzlich im sowjetischen Russland auf. Zuerst arbeitete er am Bau der Moskauer U-Bahn mit, danach war er Übersetzer bei einer Zeitung, weil er eine philologische Ausbildung hatte.

Autor:

Für den schon alt gewordenen Sohn Timofej ist diese Plakette eine Art Ersatz für den Grabstein seines Vaters, ein Symbol.

O-Ton:

Он мой отец.... Шпионаж в пользу Великобритании. Но на самом деле – я видел дело кагебешное дело отца. протоколы допросов в НКВД, В это время (*после войны*) был в самом разгаре (*сталинский*) процесс над еврейским антифашистским комитетом. А тут к отцу приехал приятель из Англии. ... Судя по протоколам первых допросов, хотели привязать еврейский антифашистский комитет к шпионажу. Вот они через отца пытались это сделать.

Übersetzer 1 Timofej Friedman:

Er war mein Vater. Man hat ihm Spionage zugunsten Großbritanniens zur Last gelegt. In Wirklichkeit wollte das NKWD ihn in Verbindung mit dem Prozess gegen das Jüdische Antifaschistische Komitee bringen. Ich habe die Verhörprotokolle gelesen, dort kann man sehen, dass sie das Komitee wegen Spionage anklagen wollten.

O-Ton:

... Появился старый знакомый английский, который оказался в Советском Союзе и Самуил Яковлевич с ними встретился, Жена его была этим не очень довольна, Как-то опасалась, потому что коммунальная квартира, множество семей,...а что они подумают и что из этого будет?. Да собственно ничего не будет, Мы же ничего такого не делаем! ...это просто старый знакомый, Почему же его нельзя принять в гостях? Кончилась обвинением в шпионаже, Кончилась годом с лишним пребывания между смертным приговором и его исполнением....в тюрьме НКВД, И расстрелом.

Übersetzer 2 Sergei Parkhomenko:

Eines Tages tauchte sein alter englischer Bekannter in der Sowjetunion auf und Sam Friedman traf sich mit ihm. Seine Frau hegte schon einen Verdacht: Was werden die Leute in unserem Haus sagen. Was werden sie denken? Welche Folgen kann das

haben? Mann! Was soll schon daraus werden? Wir machen doch nichts! Das ist mein alter Freund, wieso können wir ihn nicht einladen?
Es kam zu einer Anklage wegen Spionage, zu einem Jahr Haft, zum Todesurteil und zur Erschießung im Gefängnis des NKWD.

Atmo: Schraubenzieher, Stimmen

Autor:

Die Tafeln sind jetzt an der Wand festgeschraubt. Es wird ein gemeinsames Foto gemacht.

Atmo: Moskauer Strassenlärm

Autor:

Zwei Tage später treffe ich eine weitere Aktivistin der „Letzten Adresse“, Marina Bobrik.

Atmo: Stadt. M.Bobrik erzählt

Autor:

Ostoschenka Strasse Nr. 40, Ecke Pomeranzen-Gasse, Wohnung Nr.7. Das war die letzte Adresse eines Esten aus Narva, der in Moskau als Maler im Gorkipark gearbeitet hatte. Er wurde im Juni 1938 durch die Sonderkommission des NKWD zum Tode durch Erschießen verurteilt, weil er angeblich ein italienischer Spion war. 1989 wurde er vollständig rehabilitiert.

Atmo: Tür, Treppenhaus

Autor:

Eine Eisentür mit Sprechanlage, wie überall in Russland. Glück gehabt: jemand bringt den Mülleimer raus und nach kurzem Gespräch dürfen wir rein in den großen Altbau mit dem breitem Treppenhaus. Marina packt Info- und Antragsblätter zur Unterschrift aus und eine noch namenlose Tafel als Muster. Ihre Aufgabe ist es, von den Einwohnern des Hauses oder vom Besitzer der Immobilie die Erlaubnis zu bekommen, eine Gedenktafel für den Esten anzubringen.

Atmo: Metallischer Klang:Tür auf. Gespräch mit einem Mann / Türklingel

Autor:

Die massive Tür wird nicht aufgemacht. Aber von innen meldet sich eine Stimme.

O-Ton Frau

Übersetzerin:

Wer sind Sie?

O-Ton Marina Bobrik

Übersetzerin Marina Bobrik:

Guten Tag! Ich bin Marina Bobrik von der internationalen Gesellschaft Memorial. Ich vertrete das Programm „Die Letzte Adresse“.

Es geht um eine kleine Tafel, zur Erinnerung an einen Bewohner dieses Hauses.

O-Ton Frau:

Übersetzerin Frau:

Um wen geht es? Sein Familienname. Ich kenne hier alle.

Autor:

Marina sieht mich an, ist ziemlich empört über dieses Verhalten... Die Tür bleibt zu. Ob die Dame wirklich alle kennt, die in den 1930-er Jahren hier gelebt haben?

O-Ton Marina Bobrik

Übersetzerin:

... sein Name war Pjotr Petrowitsch Klettenberg, Wohnung Nummer sieben.

O-Ton Frau

Übersetzerin Frau:

Nein. Den hatten wir hier nicht.

O-Ton Bobrik

Übersetzerin Marina Bobrik:

... das steht aber in seiner NKWD- Akte...

O-Ton Frau

Übersetzerin Frau:

Die Hausbewohner können Ihnen sowieso keine Erlaubnis geben. Hier am Haus verläuft eine Straße, auf der Autos der Regierung fahren. Verstehen Sie das nicht? Es wird Ihnen nicht erlaubt, egal was Sie am Haus anbringen wollen. Das wars.

Atmo: Gang nach unten

O-Ton Marina Bobrik (Deutsch):

Trotzdem, glaube ich, sind diese Gespräche mit den Menschen...sehr wichtig, weil sie...dabei... wenn sie von diesem Projekt erfahren, dass sie irgendwie zu sich kommen, und dass der Prozess der Reflexion beginnt bei ihnen. Das ist, glaube ich, eines der Hauptziele des Projektes überhaupt.

Autor:

Marina Bobrik spricht perfekt Deutsch. Sie unterrichtet an der Moskauer Hochschule für Wirtschaft:

Autor:

Marina war bei der Aktion „Die Letzte Adresse“ von Anfang an dabei.

O-Ton Marina Bobrik (Deutsch):

Die Anfänge sind eigentlich mit den Stolpersteinen verbunden. Ich lebte in Berlin. Ich kannte sehr gut das Projekt von Gunter Demnig. Es war glaube ich, im Herbst 2013 Das war der Jahrestag der Kristallnacht, da wurde zum ersten Mal in Berlin die Aktion „Stolpersteine putzen“ durchgeführt.

Autor:

Zur gleichen Zeit setzte sich in Moskau Sergei Parkhomenko mit der internationalen Menschenrechtsorganisation Memorial zusammen, um eine russische Variante der Stolpersteine zu gründen. Eine Stiftung namens „Die Letzte Adresse“.

O-Ton Sergei Parkhomenko:

Потом он у нас есть такое особое качество такой я бы сказал географической протяженности Этого мемориала.. Это памятник, который в идеале должен занимать с собой всю страну. Должен протянулся от Калининграда до Владивостока, И от Архангельска до я не знаю что там у нас на самом юге. И однажды это произойдет, я думаю что мы когда-нибудь добьемся этого.080 3. Что он будет по всей стране из Конца в конец и что более того, Он /...уже сейчас он существует за пределами постсоветского пространства. Вот эти знаки они уже есть в Чехии, Я совершенно уверен в том что они будут в Румынии, Вероятно они будут в Польше, Может быть они даже будут в германии.

Übersetzer 2 Sergei Parkhomenko:

Geografisch gesehen kann unser Denkmal irgendwann unheimlich groß werden: Ein Memorial über das ganze Land, von Kaliningrad bis Wladiwostok. Außerdem existiert es schon heute außerhalb des Postsowjetischen Raumes, erste Tafeln gibt es in Tschechien, bald einige in Rumänien, wahrscheinlich auch in Polen und in Deutschland.

Autor:

Der damalige Vorsitzende der Moskauer Menschenrechtsorganisation Memorial, der im Dezember 2017 verstorbene Arsenij Roginski, gab seinen Segen für den Start des Projektes „Die letzte Adresse“ in Russland. Er verstand es als einen weiteren Versuch, sein Land, das wieder zum Totalitarismus tendiert, zu destalinisieren. Memorial ist heute wegen seiner ausländischen Finanzierung - teilweise auch aus Deutschland - offiziell zu einem ausländischen Agenten erklärt worden. Das Justizministerium der russischen Föderation warf Memorial vor:

Sprecher:

„Das Ziel der politischen Tätigkeit der Internationalen Gesellschaft für historische Aufklärung, Menschenrechte und soziale Fürsorge „Memorial“ ist die Einflussnahme auf die Politik Russlands, auf die Entscheidungen und die Arbeit von Staatsorganen.“

Autor:

Damit wird unterstellt, dass u.a. Geldgeber aus Deutschland wie die Stiftung "Erinnerung, Verantwortung und Zukunft" oder der Verein „Deutsch-Russischer Austausch“ die Politik Putins beeinflussen wollten. Bereits 2010 hatte Arsenij Roginski mir gegenüber erläutert, wie Putin die Geschichte zu instrumentalisieren versucht.

O-Ton A. Roginski:

...Мы кто – наследники чего-то преступного? Или мы наследники великой страны?/....пришел Путин и...сказала его агитация и пропаганда, - Мы – наследники великого Советского Союза./ Putins Propaganda sagte:...Позади нас огромная система побед. У нас была славная история – вы должны гордиться тем, что вы русские. Что вы принадлежите к этой стране....И дальше значит – цепь побед. Стройки великие, достижения в науке, В освоении северного полюса, вот всем этим мы должны гордиться - самое главное победой в войне.....Вот концепция /...государство – высшая ценность. Человек – слуга государства, идеи свободы какие бы то ни были – они уже вторичны – мы должны быть сильными 28 58 мощными... Вокруг нас враги,...Запад – враг. Они только и мечтают что-то сделать нам плохое. ... вот это и рождает комплекс Сталина. Комплекс великой страны мощной державы кот все уважают и...побаиваются....

Übersetzer 1 A. Roginski:

Sind wir Nachfolger eines Verbrecher-Regimes oder eines großen Staates? Putins Propaganda gibt eine klare Antwort darauf: Wir haben eine ruhmreiche Geschichte, seid stolz, dass ihr zu Russland gehört. Wir haben viel erreicht, viel gebaut, der Nordpol ist unser. Aber über allem anderen steht unser Sieg im Krieg. Aus dieser Sicht ist der Staat das Größte. Der Mensch ist der Diener des Staates, alle Freiheitsideen sind zweitrangig. Zuerst müssen wir stark sein, weil überall Feinde sind. Der Westen träumt nur davon, uns etwas Böses anzutun. So wird der Stalinkomplex wiedergeboren. Der Komplex eines mächtigen Landes, dessen Stärke respektiert und gefürchtet wird.

Autor:

Die russische Gesellschaft sei heute zutiefst gespalten, sagt Sergei Parkhomenko:

O-Ton:

Parkhomenko в зависимости от того: чей Крым....в зависимости от того Мы верим или не верим в то, что нам угрожают Соединённые Штаты. И ужасная Европа. Мы верим или не верим в то, что Украиной управляют фашисты. И так далее. Это разделение очень существенное: иногда оно проходит через семьи. Иногда она проходит через офисы, через дружеские компании, Иногда она разделяет учеников одного класса... Но действительно, напряжение очень велико.

Übersetzer 2 Parkhomenko:

Abhängig von der Antwort auf die Frage: wem die Krim gehört, glaubt man oder glaubt man nicht, dass uns die USA bedrohen oder das schreckliche Europa, glaubt man oder glaubt man nicht, dass die Ukraine von Faschisten regiert wird... Und so weiter. Diese Spaltung geht durch Familien, durch Freundeskreise, Arbeitskollektive, sogar Schulklassen!

Atmo: Bolotnaja Platz, Kundgebung

Autor:

Andersdenkende werden von Putin als National-Verräter gebrandmarkt, gehören quasi automatisch zur Fünften Kolonne, werden als „ausländische Agenten“ bezeichnet.

Die Begriffe stammen aus den Gulag-Zeiten. Sie klingen wie ein Angriffskommando für die Vertreter der sogenannten „Gewaltministerien“ – des Ministeriums des Inneren, der Polizei, der Spezialeinheiten und der „Nationalgarde“.

Atmo: Bolotnaja Platz, Kundgebung

O-Ton Ilja Guschtschin:

Идет толпа. И в неё врзается Клин полицейский или цепочка друг за другом. Входят в толпу, начинают дубинками направо-налево махать И вот в один такой случай они привалили одного мужчину. В возрасте... один полицейским над ним склонился и начал его дубинкой фигачить. А я подбежал и за шлем его потянул. Он развернулся, замахнулся на меня Я смотрю, такая консервная банка стоит, Подумал, Ну тебя нафиг. И мы с ним разошлись.

Übersetzer 2 Ilja Guschtschin:

In eine Menschenmenge bricht ein Zug von Polizisten ein, sie beginnen mit ihren Knüppeln um sich zu fuchteln.

Ich sah, wie ein Polizist einen älteren Mann zu Boden warf und begann, ihn mit seinem Knüppel zu schlagen. Ich rannte hin, versuchte ihn an seinem Helm hoch zu ziehen. Da drehte er sich zu mir um und holte zum Schlag aus. Ich dachte: nee, das lieber nicht und zog mich zurück.

Autor:

Einen Monat nach den Präsidentschaftswahlen 2012, am 6.Mai, fand in Moskau eine Demonstration mit etwa dreißigtausend Teilnehmern statt. Eigentlich zu wenig für Moskau. Bei den Auseinandersetzungen mit der Polizei auf dem Bolotnaja Platz wurden 35 Personen verhaftet. Die Mehrzahl von ihnen wurde zu Freiheitsentzug von 2,5 bis 4,5 Jahren verurteilt. Keiner wurde freigesprochen.

O-Ton Ilja Guschtschin:

Ну вот через 9 месяцев он вспомнил что ему ремешок горло сдавил. Я причинил ему физические страдания...

Übersetzer 2 Ilja Guschtschin:

Nach 9 Monaten erinnerte sich der Polizist, dass ihm der Halsriemen weh getan und ich ihn verletzt hätte.

Sprecher:

Artikel 318 des russischen Strafgesetzbuches: Gewaltanwendung gegen einen Polizeibeamten, die ohne Folgen für seine Gesundheit bleibt oder die Androhung einer Gewaltanwendung kann mit bis zu 5 Jahren Freiheitsentzug bestraft werden.

O-Ton Ilja Guschtschin:

А 6 февраля 2013 года Ко мне пришли уже с арестом. По классике с утра, в 6:00 утра.... И всё. Поехал.... Два с половиной. У меня было ещё 2 статья: участие в массовых беспорядках, но мне её Приписали просто по факту что я там находился. Все кто там были, все были участниками массовых беспорядков. *Там даже доказывать ничего не надо. А по 318 статье, там конкретный эпизод У каждого был свой...*

Übersetzer 2 Ilja Guschtschin:

Am 6. Februar 2013 kamen sie zu mir nach Hause mit Haftbefehl. Das ist ihre klassische Art: um 6 Uhr früh. So begann meine Reise ins Gefängnis. Alle, die im Zusammenhang mit der Demonstration am Bolotnaja-Platz verhaftet wurden, bekamen als Anschuldigung zu hören: Teilnahme an Massenkrawallen. Das galt ohne Beweis.

Autor:

Der ehemalige Psychologie-Student Ilja Gúschtschin fand nach 2,5 Jahren Haft und langer Arbeitssuche eine Stelle bei Menschen, die er gut kannte. Sie haben ihm und vielen anderen in den Bolotnaja-Prozessen sehr geholfen.

036 Atmo: im Büro von Russland hinter Gittern**Autor:**

„Russland hinter Gittern“ ist eine gemeinnützige Stiftung, eine NGO mit Sitz im Zentrum Moskaus. Sie setzt sich für die Rechte von politischen Häftlingen in Gefängnissen und Strafkolonien ein. Die Stiftung will diejenigen unterstützen, die in die Mühlen der russischen Justiz geraten sind. „Russland hinter Gittern“ hilft aber auch Obdachlosen und Waisenkindern. Ilja Guschtschin arbeitet inzwischen für die Stiftung und kümmert sich um die Spenden:

O-Ton Ilja Guschtschin:

Вот это первая часть склада это тут В основном вещи... от жертвователей. Бывают...и юридические лица. Это у нас тут есть консервный заводик в Подмосковье, они нам для посылок арестантам... поставляют коробками консервы. Вот буквально, за что мы им очень благодарны И вот в этой комнате у нас книги, вещи, Инвалидные принадлежности, Памперсы.....Ну вот например на прошлой неделе отправили 11 коробок памперсов, то есть Не упаковок а именно коробок памперсов в женское СИЗО номер 6. В Москве, в Печатниках находится. То есть, там сейчас 13 детей. От 0 до 3 лет/ Да, и рожают в СИЗО к сожалению. Это грустная тема, но...факт есть факт и поэтому А них нужно заботиться, даже сильнее И мы пытаемся здесь как-то помогать.

Übersetzer 2 Ilja Guschtschin:

Hier sind überwiegend Sachspenden. Es gibt zum Beispiel einen kleinen Betrieb für Lebensmittel-Konserven in der Nähe von Moskau, von dem wir kistenweise Büchsen erhalten für die Häftlinge. Dafür sind wir sehr dankbar. Außerdem haben wir hier in diesem Zimmer Bücher, Rollstühle und anderes für Invaliden - und Babywindeln. Letzte Woche haben wir elf Kisten mit Windeln ins Untersuchungsgefängnis für Frauen in Petschatniki gebracht. Zurzeit sind dort 13 Kinder im Alter bis zu 3 Jahren. Ja, es werden dort auch Kinder geboren, ein sehr trauriges Thema, aber das ist nun mal so und man muss ihnen helfen.

Autor:

Häftlinge und Angeklagte werden in den Gefängnissen meist schlecht behandelt. Immer wieder berichten die sozialen Netzwerke von erschütternden Fällen, die an Sadismus grenzen.

13 Mitarbeiter bilden den Kern der NGO, ihre Gehälter werden durch Spenden finanziert. Dazu kommen viele Ehrenamtliche, die sich auch in anderen Städten Russlands engagieren.

Atmo: Büro. (Geburtstagsfeier von Sergei Delonay, Hurra- Ruf, Lachen)**Autor:**

Im Büro von „Russland hinter Gittern“ wird heute gefeiert. Wein und heiße Pizza hat Ilja gerade mitgebracht: ein Hoch auf das Geburtstagskind Sergei Scharow-

Delaunay, einen der bekanntesten russischen Bürgerrechtler und Anführer der Opposition. Ein echter Moskauer, Kunsthistoriker und Architekt von Beruf. Seine familiären Wurzeln reichen bis nach Frankreich und Deutschland.

Autor:

Russlandweit ist Sergei Scharow-Delaunay als Verteidiger bei politisch motivierten Prozessen bekannt geworden. Das russische Gesetz erlaubt dem Angeklagten - wenn der Richter das zulässt, dass außer einem Rechtsanwalt eine weitere Person in den Stand eines Verteidigers erhoben werden kann. Das darf ein Freund oder ein Verwandter des Angeklagten sein. So ist es „Russland hinter Gittern“ und Sergei Scharow-Delaunay gelungen, eine Art Institut für freiwillige Verteidiger ins Leben zu rufen. In einer kostenlosen Abendschule lernen sie, wie sie in einem Prozess, zusammen mit dem Rechtsanwalt, etwas bewirken können.

O-Ton Sergei Scharov-Delaunay:

что общепринятое Понимание Что такое политзаключённый Оно в России размывается. Человек неосторожно перепостил или что-то, То что значит неосторожно, обычную вещь перепостил в ВКонтакте. Или ему кто-то запустил на страничку. А его потом судят за экстремизм... /

Übersetzer 1 Sergei Scharov-Delaunay:

Der Begriff „politischer Häftling“ ist in Russland sehr verschwommen. Es passiert oft, dass jemand etwas unvorsichtig auf Facebook postet oder jemand ihm irgendwas auf seine Seite gestellt hat - und plötzlich wird er wegen politischem Extremismus verurteilt.

Sprecher:

Russisches Strafgesetzbuch. Artikel 282: Handlungen, die darauf abzielen, Hass oder Feindschaft gegen eine soziale Gruppe zu schüren, werden mit Freiheitsentzug von 2 bis 5 Jahre bestraft, wenn sie öffentlich oder über Massenmedien, einschließlich des Internets, stattfinden.

O-Ton Sergei Scharov-Delaunay:

у нас было одно феерическое дело об оскорблении социальной группы: президент Российской Федерации. Социальная группа: президент Российской Федерации..... Где-то на периферии, кто-то написал что-то про Путина. Я не помню что, но не важно главное сама формулировка. Оскорбление социальной группы:Российской Федерации. Уже было оскорбление социальной группы полицейских, Работников суда, Всё что угодно. беда заключается даже не в том Их может быть не так много в штуках,...Их полная бессмысленность, Полное беспардонность этих дел, Она приводит К тому, что никто не может себя чувствовать в безопасности. Чтобы все понимали, что всё чтобы ты не написал, Может быть обращено против тебя. И вот этим это опасно, такое давление на всех людей, чтобы Вы молчали, Молчите. Просто молчите. Вот котиков перепощивайте, Хотя не исключаю что потом кто-нибудь напишет что постя котиков вы оскорбляете социальную группу собак 26 марта 2017 было заведено 1050 дел. Из них одно оправдательное решение. Ну штрафы, несколько суток посадок, там ничего такого страшного Нет, но Одно из тысячи. Понятно.

Übersetzer 1 Sergei Scharov-Delaunay:

Wir hatten mit einer sagenhaften Anklage zu tun: Beleidigung einer sozialen Gruppe - in Gestalt des Präsidenten der Russischen Föderation. Irgendwo in Russland hatte jemand etwas gegen Putin im Netz gepostet. Es gab schon Anklagen wegen

Demütigungen u.a. von Polizeibeamten oder Mitarbeitern des Gerichtes. Aber diese soziale Gruppe ist eine ganz besondere - der Präsident von Russland!

Schlimm ist nicht die Zahl derartiger Anklagen, es sind ja wenige, sondern ihre absolute Sinnlosigkeit. Sie sollen zeigen: keiner kann sich sicher fühlen. Alles was Du schreibst, kann gegen Dich verwendet werden.

Bei der großen Kundgebung in Moskau am 26. März 2017 gegen Korruption wurden 1050 Strafverfahren eingeleitet, am Ende gab es nur einen einzigen Freispruch.

Autor:

Inzwischen gibt es viele unabhängige Untersuchungen, Veröffentlichungen und Klagen beim Europäischen Gerichtshof für Menschenrechte wegen Korruption, Erpressung, Gewalt und Folter in russischen Gefängnissen und Straflagern. Insbesondere „Russland hinter Gittern“ ist der russischen Justiz daher ein Dorn im Auge.

O-Ton Sergei Scharov-Delaunay:

у нас, насколько я понимаю, Может быть Алексей меня поправит, У нас из всех ведомств единственное, которая не была реформировано вообще После советского строя, А на самом деле после пятидесятих годов, Это тюремное ведомство.... которое вообще не было реформировано. Ни разу.

Übersetzer 1 Scharov-Delaunay:

Soweit ich weiß, ist die Strafvollzugsbehörde nach dem Ende der Sowjetunion oder sogar seit den 50er Jahren nicht reformiert worden. Nicht ein Mal.

Atmo: Bahnhof; Zug

Autor:

Kasaner Bahnhof in Moskau. Viel Polizei, viele Reisende mit schwerem Gepäck. Leuchtreklame an einem Café für einen frische Berliner, nebenan ein Souvenirladen - Putin in allen Ausführungen: auf T-Shirts, Flaggen, Tassen. Ich fahre nun mit dem Zug, in einem „Platzkartnij Wagon“.

Atmo: Fahrender Zug.

Autor:

Der Zug bringt mich nach Osten, in den Ural, in die schöne Natur, die endlosen Wälder – ins Zentrum der sowjetischen Industrie und in das Herz des Archipels Gulag. – Gulag ist die Bezeichnung der Hauptverwaltung von Zwangsarbeitslagern und Strafkolonien. Millionen von Sklaven mussten in ihnen Stalins Wirtschaftswunder verwirklichen.

Atmo: Eisenbahnbrücke

Autor:

Wir überqueren die Kama, einen mächtigen Strom, der hier über einen Kilometer breit ist. Perm ist heute die Hauptstadt des Permer Gebietes, das ¾ der Fläche Deutschlands umfasst. Die Millionenstadt ist bekannt aus dem Roman „Doktor Schiwago“, wegen ihrer Ballettcompagnie und des Orchesters von Teodor

Currentzis. Vor 8 Jahren wollte der Bürgermeister von Perm seine Stadt zur Kulturhauptstadt Europas machen. Heute ist es noch immer ein Gebiet mit vielen Straflagern und Gefängnissen.

Atmo: Stadt Perm.

O-Ton Alexandr Tschernyschow:

Пермь стала областным городом в октябре 1938 года. В годы Большого террора Пермь было районным центром Свердловской области...

Übersetzer 2 Alexandr Tschernyschow:

Die Stadt Perm wurde Ende 1938 zu einem Gebietszentrum. In den Zeiten des Großen Terrors gehörte sie zu Swerdlowsk.

Autor:

Heute Jekaterinburg.

O-Ton Alexandr Tschernyschow:

В годы Большого террора в Пермском крае /37-38гг/ Официально, по данным мемориала, По данным архива, Было расстреляно 7 474 человека. Это количество расстрелянных в годы Большого террора. / 39 24 На каждом шагу эти аресты были. В каждом квартале по несколько табличек можно вешать.../

Übersetzer 2 Tschernyschow:

In diesen Jahren, 1937 und 38, wurden nach Archivrecherchen der Permer Sektion von Memorial 7.474 Personen ermordet. Es gab massenhaft Verhaftungen. Wir könnten an fast jedem Haus mehrere Tafeln von der „Letzten Adresse“ anbringen.

Autor:

Alexander Tschernyschow, ein wissenschaftlicher Mitarbeiter von Memorial, holt mich am Opernhaus ab. Ein großer und sehr zurückhaltender Mann - noch keine 50! Leise Stimme. Brille, in seiner Haltung wirkt er etwas altmodisch. Wie aus den 1930-er Jahren. Mit ihm und von seinen Erzählungen fühle ich mich in die grausame Zeit des Großen Terrors versetzt.

Atmo: Stadt

O-Ton Tschernyschow:

Табличка посвящена мед. сестре, Отавиной Людмиле... Была расстреляна, но на самом деле Это целое большое дело. Как известно, сотрудники НКВД стремились не просто арестовать человека, Объединить это в большую шпионско-диверсионную группу... Она, Людмила Отавина, работала с химикатами. И якобы она пыталась отравить цианистым калием рабочих. Это дело связывало некоторых Химиков Тех, которые имели доступ к химическим лабораториям, /.... Сначала был арестован ее муж, Кстати он не был расстрелян, Он получил срок, Я не скажу, остался ли он живой после лагеря. Но сначала арестовали его, Его обвинили в том, что он пытается, якобы, отравить химикатами, А его жена, у них на самом деле одно время что-то хранилась дома, ...А может это была выдумка, что там что-то хранилось. Или какую-то безобидную жидкость они называли ядом, Таким образом и она была арестована, Якобы нашли вещественные доказательства там. /...Её арестовали, расстреляли.... /Она была арестована в 37 году

Übersetzer 2 Tschernyschow:

Diese Tafel ist einer Krankenschwester gewidmet. Sie hieß Otáwina Ljudmila. Bekanntlich wollten die NKWD-Ermittler einzelne Verhaftungen zu einem einzigen großen Rechtsfall machen, in dem dann eine ganze Gruppe von sogenannten Spionen oder Saboteuren enttarnt werden konnte. Ljudmila Otáwina hatte beruflich mit Chemikalien zu tun. Ihr wurde zur Last gelegt, sie hätte versucht, Arbeiter mit Zyankali zu vergiften. Die Akte verband Anklagen gegen Chemiker aus verschiedenen Laboratorien. Sie wurde 1937 verhaftet und erschossen.

Sprecher:

Befehl des Kommissars des Inneren Nr.447 vom 30.Juli 1937, Moskau: Ich befehle, ab 5. August 1937 in allen Republiken und Gebieten eine Aktion zu starten gegen ehemalige wohlhabende Bauern - Kulaken, antisowjetische Elemente und Kriminelle. Sie unterliegen der umstandslosen Verhaftung und Erschießung nach der Begutachtung durch die Troikas.

Autor:

Eine Troika war ein Gericht, dem drei Parteibonzen angehörten, mit der Aufgabe, Erschießungslisten zu erstellen und Menschen massenhaft zur Zwangsarbeit für mehrere Jahre in die Arbeitslager zu schicken. In Swerdlowsk und Perm mussten die Troikas diesem Befehl zufolge zehntausend Volksfeinde finden und liquidieren. Viele ihrer Kinder leben heute noch. In den 90-er Jahren wurden sie per Gesetz als Opfer anerkannt.

Die Menschenrechtsorganisation „Memorial“ will die Erinnerung an diese historischen Ereignisse wachhalten. In Perm wurde sie Ende der 80-er Jahre von damals noch lebenden Opfern des Stalinregimes gegründet.

O-Ton Robert Latypow:

Вдруг появились деньги, и договорились с какой-то прачечной. Что можно стирать белье стариков. Это даже старики наши координаты рассказали с тем чтобы Давайте попробуем. Акция провалилась буквально через два-три месяца. Потому что старики, которые сначала изъявили желание, Потом отказались. Потому что давать свое постельное белье, Они это, страшно стесняются. 3119 Это нищета. Они живут на нищенские пенсии. Они больные и одинокие люди.

Übersetzer 2 Robert Latypow:

Einmal bekamen wir Geld für ein Hilfsprojekt. In einer Wäscherei konnten wir die Wäsche dieser alten Menschen reinigen lassen. Sie haben zunächst die Idee begrüßt. Aber nach drei Monaten war die Aktion vorbei. Die Alten wollten nicht mehr. Der Grund: sie schämten sich für ihre Bettwäsche. Sie leben im Elend, ihre Renten sind Bettelpfennige. Sie sind arm und einsam.

Autor:

Robert Latypow, ein junger Historiker und Vorsitzender von Memorial im Permer Gebiet. Heute hat die Gesellschaft etwa 3000 Mitglieder. Sie ist ein Teil des Moskauer Memorials, aber finanziell selbständig. Dank Latypows diplomatischem Geschick erhält sie sogar Gelder von der Regierung des Gebietes und kann zum Beispiel weiter an der Geschichte der stalinistischen Unterdrückung forschen und

deren Ergebnisse publizieren. Die Sammlung von Dokumenten umfasst mittlerweile 16 Bände.

O-Ton Robert Latypow spricht weiter

Autor:

Dagegen musste sich die Permer Jugendorganisation von Memorial auflösen, um nicht als „Ausländischer Agent“ abgestempelt und verfolgt zu werden. Aber ihre Mitglieder bleiben Aktivisten, haben eigene Internetseiten und veranstalten jährliche Internationale Jugend-Projekte, etwa Forschungs- und Gedenkreisen zu den vergessenen Orten des GULAG. 1500 sind allein im Permer Gebiet bekannt: Kolonien, Lager, Gefängnisse, Siedlungen. Eine Landkarte, auf der sie eingezeichnet sind, gibt es bereits im Internet.

Atmo: Stadt Perm, Gespräche mit A.Tschernyschow.

Autor:

Vom Zentrum der Stadt sind wir auf einem großen Damm mit Straßenbahnlinie zu dem ältesten Stadtbezirk Motowilikha gefahren – ein sehr alter Ortsname. Ende des 18. Jahrhunderts wurden hier große Kanonengießereien gebaut. Heute gehören sie einem Rüstungskonzern - Kanonen, Haubitzen, Panzermörser, Raketenwerfer werden hier produziert.

Wir gehen an einer langen Mauer mit Stacheldraht entlang, dahinter bellen und knurren Wachhunde.

Atmo: Straße, Hunde im Gefängnis

O-Ton Alexandr Tschernyschow:

Это нынешний следственный изолятор. В.н. 37 году была тюрьмой НКВД номер один.... Это самая старая тюрьма в Перми. Ей уже 230 лет примерно. / /5415 сам корпус тюрьмы сохранился в первозданном виде. Кирпичи эти все это архитектура вся сохранилось./

Übersetzer 2 Tschernyschow:

In diesem ältesten Gefängnis der Stadt befinden sich heute die Untersuchungshäftlinge. 1937 war es das NKWD-Gefängnis Nr. 1.

O-Ton Alexandr Tschernyschow:

Этот сад был здесь ещё до революции. /Schnitt ... Вот это /напротив/ сад Декабристов. В народе он назывался тюремным садом. Именно здесь в годы Большого террора Было так много арестованных что их располагали прямо под открытым небом и здесь. Ограждение было повыше этого. Сотрудники НКВД охраняли это всё. Они располагались на корточках, кто лёжа кто сидя. Стоять было запрещено. 5035 /Здесь было очень много людей. И здесь же отправляли этапы на вокзал на Пермь вторую Они шли пешком прямо в светлое время суток Вот эта улица, тут Луначарского, А там Екатерининская, где мы уже были. / Либо по этой или по той улице отправляли среди бела дня. Строим, таким этапом прямо на вокзал Либо в тюрьму, либо в Екатеринбург на расстрел. Где захоронили там же Братская могила. 12 километр.

Übersetzer 2 Tschernyschow:

Den Garten gegenüber gab es schon vor der Revolution. Im Volksmund hieß er „Der Gefängnisgarten“. In den Jahren des Terrors war das Gefängnis überfüllt und die

Häftlinge wurden hier im Garten unter freiem Himmel gehalten. Zäune wurden gebaut. Unter Aufsicht von NKWD-Wachleuten durften die Gefangenen auf der Erde liegen oder hocken. Stehen war ihnen verboten.

Am helllichten Tag marschierten Kolonnen von Häftlingen durch die Stadt zum Bahnhof. Von dort wurden sie nach Jekaterinburg - damals Swerdlowsk - zur Erschießung transportiert. Der Ort der Hinrichtungen heißt: „Der 12. Kilometer“, dort befindet sich ein Massengrab.

Atmo: Glocken

O-Ton Anna Pastukhova:

Значит, 12 километр Московского тракта Люди говорят, что они всегда знали, что где-то там Вот есть такое место, Которым они с таким пиететом С каким-то тайным волнением, Но никто не знал, где именно. Это полигон НКВД, Потом он перешел в ведение МВД, Потом там стали строить в конце семидесятых годов Там стали строить базу биатлон. На их собственной территории. И экскаваторщик мы знаем Даже его имя, Иван Иванович Дуля, Он работал Руководил группой из двух экскаваторов, Они захватывали ковшами огромное количество человеческих останков. Он сообщил естественно, в прокуратуру, И, естественно, КГБ этим заинтересовалось Они сделали маленькое исследование, И сказали: вот вы три человека это знаете, Если кто-то ещё узнает, ваши кости будут лежать тут же. 0007 34 Ну естественно, люди молчали. Это было где-то в 72 году где-то вот так./... Потом, когда началась Перестройка, в 1988 году, Он пришел в движение Коммунары. Которая потом влилось в мемориал. Поэтому я считаю, что ее мемориал был к этому причастен. И он пришел и рассказал. Вот про это, о чём молчал долгие годы. /

Übersetzerin Pastukhova:

Der „12. Kilometer“. Es gab immer ein Gerücht, dass es irgendwo in dieser Gegend so einen schrecklichen Ort geben würde. Auf diesem ehemaligen Übungsplatz des NKWD ließ das sowjetische Ministerium des Inneren 1967 ein Sportzentrum errichten. Ein Baggerführer und seine zwei Kollegen stießen mit ihren Baggerschaufeln auf eine Menge menschlicher Knochen. Der Fund wurde gemeldet und der KGB interessierte sich dafür.

Autor:

Mit Anna Pastukhova, der Leiterin der Memorial-Gesellschaft in Jekaterinburg, wollen wir zum „12. Kilometer“ fahren, diesem namenlosen Punkt an der modernen Autobahn Jekaterinburg-Moskau. Der Ort ist in Jekaterinburg der Inbegriff für den Großen Terror.

O-Ton Anna Pastukhova

Übersetzerin:

Nach einer Untersuchung der menschlichen Überreste haben die KGB-Leute den Baggerfahrern klar gemacht, dass ihre eigenen Knochen hier vergraben würden, falls sie ein einziges Wort über ihren Fund verlieren. Das war 1972. Viel später, 1989, wagte einer der Baggerfahrer dennoch, davon zu erzählen.

Autor:

Niemand weiß genau, wie viele Menschen hier liegen. Schätzungen sprechen von 21.000. Das sei wohl zu hoch, meint Anna Pastukhova. Es gäbe noch andere Massengräber in der Stadt. Um keine weitere Suche und Forschung betreiben zu

müssen, hat die Stadtverwaltung 1995 entschieden, ein Denkmal für alle Opfer des Großen Terrors zu errichten: 46 Stelen mit 18 475 Namen.

Atmo (O-Ton):

звук открывающейся двери в машину садится Любовь Ивановна:Здравствуйте! Я: Здравствуйте! Очень приятно! все здороваются. 00 04 5800 05 02 Нет нет что вы, Я очень рад!Пастухова: я вас должна познакомить Значит, Людмила Николаевна?

Autor:

Zuerst fahren wir zum Hauptbahnhof in Jekaterinburg und holen Ljubow Iwanowna ab. Eine sympathische Frau im Rentenalter. Anna Pastukhova will uns beide zum Memorial am „12. Kilometer“ bringen.

O-Ton Ljubow Iwanowna:

Нет я не могу, я Очень нервничаю.Вы меня простите.

Autor:

Wir sind angekommen. Ljubow Iwanowna holt vorsichtig ein altes Foto aus der Tasche. Ein Mann ist darauf zu sehen, lange Haare, durchdringender Blick. Ein orthodoxes Kreuz auf der Brust.

O-Ton Ljubow Iwanowna:

Чебыкин Яков Михайлович./.../Натуральный Пермь. В 1870 году он родился в Перми, в обеспеченной семье, и они его отправили учиться в Варшаву. Родители. Он закончил этот престижный очень Варшавский Университет У него факультет, К сожалению, мы мало что знаем. ...Из Перми Его попросили выехать, но он заканчивал вообще Варшавский Университет. Он был инженером высокой квалификации...учился в Парижской школе искусств. То есть, он ещё был и художником у нас ещё. Одновременно, пока он жил в Варшаве он летал в Париж, вернее ездил там же рядышком всё....И вот эти вот навыки свои усовершенствовал. Оттуда привёз бабушку: Магдалину Варвинскую. То есть прабабушку нашу. Из Польши. / Он был чиновником на содовом заводе Березняковском...

Übersetzerin Iwanowna:

Jakow Miháilowitsch Tschebykin. 1870 in Perm geboren. Die Familie war gutbürgerlich, konnte ihn zum Studium an die Warschauer Universität schicken. Er absolvierte sie als Ingenieur. Außerdem besuchte er die Kunstakademie in Paris, fuhr von Warschau nach Paris. Aus Polen hat er seine Frau, unsere Ur-Oma mitgebracht. Magdalena Warwinska.

Autor:

Ljubow Iwanowna wühlt nervös in ihrer Tasche und in der Tüte.

O-Ton Ljubow Iwanowna:

Сейчас я достану цветы и свечу. Ой. Так сейчас секундочку. Сейчас секундочку, я достану свечу. Да даже ее зажечь ещё будет. 0 30 59 Я же ее из Церкви привезла специально. Ой, меня прямо уж так трясёт. Не могу. Ленту привяжем к цветам. 00 31 10 ... Ещё спички. (выход из машины ОК)

Übersetzerin Iwanowna:

Jetzt muss ich Blumen rausholen und die Kerze. Noch ein Sekündchen, gleich habe ich die Kerze... Ich habe sie in der Kirche geweiht... Mir läuft ein Schauer über den

Rücken, ich zittere, ich kann nicht mehr... Jetzt die Blumen mit dem Band binden...
Und die Streichhölzer...

Autor:

Im Oktober liegt schon nasser Schnee auf dem Gras. Auf einer Seite rauscht die Autobahn, auf der anderen rauschen die großen Fichten und Kiefern. Die Taiga. Ein Kreuz aus schwarzem Granit steht in der Mitte eines Labyrinths von Stelen mit Hunderten von Platten aus Gusseisen. Auf jeder stehen 42 Namen. Todesjahr 1937 oder 1938. Wir suchen den von Tschebykin und verlieren uns sofort unter den tausenden Namen. Der kommunistische Internationalismus spiegelt sich auch hier: zwischen den vielen russischen stehen Familiennamen aus allen europäischen Nationen, auch japanische und chinesische sind darunter.

O-Ton Ljubow Iwanowna:

что сподвигло дедушку закончить ещё Семинарию, Я не знаю. Вот он пермскую закончил духовную семинарию. А потом их добрянский район отправили. Дома они лишились здесь, В Перми. У него была деревня филатово Добрянского района. Вот он там служил. А в том районе было много людей, политических, которых ссылали./ ...Они с прабабушкой помогали Она была такая заботливая всех кормила, Надо было всех накормить и умыть, наверное она помогала всем переселенцам. И поэтому, там написано было в этих документах что За связь с переселенцами./ Мы ведь о своем прадеде знаем, Почти совсем ничего. Вот в дневнике мамы нашла. Они боялись даже рассказывать об этом Потому что сами пострадали./ В институт не принимали, в комсомол не принимали,...Но всё было закрыто....И работы лишали, В общем-то В очень жестких они жили условиях. /...Да-да, его арестовали, когда ночью пришли, С бабушкой Их забрали вместе, Бабушку отправили в Абакан, Тайшет вернее, для жен священников, На 10 лет я отправили туда//С дедушкой вместе их в в августе 37 года забрали А она в начале 38 года умерла. Фотографии Вот это единственная осталась. Это он выделен из одной большой общей фотографии. //.. Она только полгода прожила, Потому что не перенесла этих всех трагедий. А дедушка в августе арестовали, А сегодня Ровно 80 лет, как его расстреляли. Поэтому сегодня я приехала. Чебыкин Яков Михайлович.

Übersetzerin Iwanowna:

Wer weiß, was unseren Ur-Großvater dazu gebracht hat, ein Seminar der Orthodoxen Kirche zu absolvieren! Mit seiner Frau zog er in eine kleine Siedlung namens Filatowo. Dort diente er als orthodoxer Priester.

In seiner Akte stand, dass er verhaftet wurde, weil beide gute Verbindungen zu den politischen Aussiedlern pflegten. Sonst wissen wir von ihm fast gar nichts. Nur Episoden aus dem Tagebuch meiner Mutter: Unsere Ur-Oma Magdalena wurde in ein Lager bei der Stadt Taischet verbannt. Ein Speziallager für die Frauen der Priester. Sie wurde zu 10 Jahren verurteilt. Hat aber dort nur ein halbes Jahr überlebt. Der Ur-Großvater wurde genau vor 80 Jahren hingerichtet. Deswegen bin ich heute hier.

O-Ton

...чебыкин Яков Михайлович 1870 год рождения, По 1937 год. 3 октября 37 года.

Autor:

Ich sehe plötzlich seinen Namen auf einer Tafel. Tschebykin, Jakow Mihailowitsch.
Todesdatum: 3.Oktober 1937.

O-Ton Ljubow Iwanowna:

Дедушка! Снова плачет Царство тебе Небесное. Как долго Мы тебя искали Внука Твоя, моя мама тебя искала. Умерла, не нашла. Написала, чтобы я это сделала. Я, Слава Богу, нашла, Спасибо добрым людям. Снова плачет. твои дети, твои внуки, И правнуки тебя не подвели. Мы все нормальные, Люди все, честно работали, Трудились, Так что, дедушка ты за нас не переживай. Я знаю, что нам помогает. Что вот, как не проблема, в церковь приду. Потому что я постоянно его поминать хожу. В церковь. Я потом всё само собой спокойно решается. Всклип. Вот он старенький, кому он навредил? Никому они не навредили. Дедушка, мы приедем к тебе С правнучкой мы, Внушек Нет уже в живых ни одной. Я правнуки остались, Праправнучки очень ждут моего приезда Чтобы я им рассказала. Как я тебя нашла. Очень мало знаем о твоей жизни. Что знаем,...Никогда не забудем....Мама стихи тебе Посвятила. Мне даже с собой они есть... Дедушка я свечечку зажгу, из Церкви привезла.Сейчас. Свечечку. Это из усольской? В церкви, я не дошла Филатово, деревни-то уже нет. Поэтому там где ты служил, в Филатова, туда я не попала. Разрушены церкви ведь все, Сейчас восстанавливают.

Übersetzerin Iwanowna:

Großväterchen! Sei selig im Himmelreich! So lange haben wir Dich gesucht! Deine Enkelin, meine Mama, suchte Dich vergeblich, sie starb und hat mir den Auftrag hinterlassen, Dich zu finden. Mit Hilfe guter Menschen hab ich das getan. Deine Kinder, Enkel und Großenkel sind alle Deines Namens würdig, sie haben ehrlich gelebt und gearbeitet. Mach dir keine Sorgen. Ich weiß, dass Du uns hilfst. Ich gehe in die Kirche, und halte Gedenkgebete. Dann lösen sich alle Probleme auf. Lieber Opa, wir werden uns bald wiedersehen, ich bringe Deine beiden Großenkelinnen mit. Jetzt warten sie auf mich, sie wollen wissen, ob ich Dich gefunden habe. Wir wissen so wenig von Deinem Leben, aber das Wenige werden wir nie vergessen! Ich möchte eine Kerze für Dich anzünden. Die habe ich aus einer anderen Kirche, Deine Kirche gibt es nicht mehr. Es wurden viele zerstört, aber sie werden wieder aufgebaut.

Atmo: Jekaterinburg

Autor:

Durch Jekaterinburg zieht sich von Ost nach West die Leninstraße, die ganze Stadt hängt an dieser Ader: eine Straßenbahn fährt am Rathaus, am Konservatorium, am Opernhaus und an der Hauptpost vorbei, danach kommen die Operette, die Universität und das Ministerium des Inneren – das frühere NKWD-Gebäude, in dessen Kellern Massenmorde begangen wurden. Schließlich folgt das Büro von Memorial, das sehr bescheiden in einem Keller untergebracht ist.

Atmo: Klingen, die Tür geht auf.

Autor:

Eine schwere Eisentür, dann eine Treppe nach unten. Jelena Schukajewa ist für die Initiative „Die Letzte Adresse“ in Jekaterinburg zuständig. Wöchentlich kommen die Aktivisten zusammen.

Atmo: Begrüßungen, alle stellen sich vor.

заходите Здравствуйте.-я: Здравствуйте!. Так друзья, знакомимся! Я: добрый вечер!
Здравствуйте! Здравствуйте! Шукаева: Знакомьтесь, Это Марио! Я Лена! - Я тоже Лена!
Шукаева: Витя. Саша:Саша, Шукаева: Алексей.Алексей: Алексей. Шукаева: ещё Алексей!
Толя!...Давайте как-нибудь Садитесь, берите стулья, Здравствуйте! Шукаева: Вот это Анна

Яковлевна, хозяйка медной горы. Анна: Ну что ты как так странно ты Викторовна? Да вот так будем звать.

Autor:

Шукаева: у нас не только мемориал и последний адрес единый процесс, у нас ещё и артподготовка. Екатеринбург за свободу. / Она: так хорошо сели, давайте чаю попьём Общий гомон

Autor:

Die Bürgerrechtler und Oppositionellen treffen sich in den Räumen von Memorial. Sich unter politisch Gleichgesinnten zu befinden, ohne Worte verstanden zu werden, ist heutzutage ein seltener Luxus. Jelena Schukajewa stellt ihre Kollegen und Freunde vor.

O-Ton Jelena Parij:

Давайте расскажем. У нас такая история, У нас ... даже не организация, Объединение людей. Свободные люди Екатеринбурга /...с января 17 года собираемся у мэрии. в 5 вечера у шаров мэрии. и ходим в знак протеста и несогласия с действиями власти. / Мы против войны в Украине, В Сирии, Против зажимания прав и свобод, /...Вставка Вот, и мы хотим смены власти. Мы хотим честных выборов//...У нас есть только время и место. И все желающие приходят. /... у нас есть открытый микрофон... то есть мы прогуливаемся, По городу /...Ну это как бы в пику тому, что нет Свободы слова.И люди говорят на камеру всё что хотят. А потом выкладываем в Интернет. На Youtube канал./... /... Шествием не является, это просто люди гуляют По городу

Übersetzerin Parij:

Wir sind von der Vereinigung: „Freie Menschen von Jekaterinburg“. Im Januar 2017 haben wir angefangen, uns sonntags am Rathaus zu versammeln und spazieren zu gehen. Das ist unsere Protestaktion gegen den Krieg in der Ukraine, in Syrien, gegen Beschränkungen von bürgerlichen Freiheiten, für faire Wahlen und einen Machtwechsel.

Wir haben eine Videokamera mit sogenanntem „Offenen Mikrofon“. Jeder darf seine Meinung äußern. Danach erscheint ein Videobericht auf Youtube. Es ist keine Demo, sondern ein Spaziergang durch die eigene Stadt.

Autor:

Sie heißt auch Jelena, Jelena Parij ist eine der mutigsten Aktivistinnen dieser Stadt.

O-Ton Jelena Parij:

ну Разное количество от 12 человек, самая маленькая, 2 человек 30 или 40. Ну мы особо не считаем. Мы, прогульщики, из участвуем во всех акциях. Стратегия 6, Какая бы оппозиционная группировка не проводила свои акции, В нашем городе, Мы участвуем во всех. Мы считаем так: враг нашего врага наш друг.

Übersetzerin Parij:

Zum Spaziergang kommen mal zwölf Personen, mal 40 oder mehr. Und wir nehmen an allen anderen Protestaktionen teil. Der Feind unseres Feindes ist unser Freund.

Autor:

Wie zu erwarten, wurden einige spazieren gehende Aktivisten von der Polizei festgenommen, weil sie „rechtliche Anforderungen“ nicht erfüllt hätten.

O-Ton Jelena Schukajewa:

Елена Шукаева: двое суток их держали в одиннадцатом отделении полиции. Не выдавали им белье, не кормили,

Übersetzerin J. Schukajewa:

Jelena und ihre Freunde wurden zwei Tage und Nächte in der 11. Polizeiabteilung festgehalten: ohne Essen, ohne ihnen Bettzeug zu geben.

O-Ton Jelena Parij:

не поили! И даже в туалет не пускали Дело в том что я и в течение нескольких часов пела песню одну и ту же польского сопротивления И стены рухнут. А там шикарная акустика, И им там всем было от этого плохо. Я её на польском знаю тоже.

Übersetzerin Jelena Parij:

Und nichts zum Trinken! Selbst auf die Toilette wollten die mich nicht gehen lassen. Darauf habe ich ihnen mehrere Stunden das Lied des polnischen Widerstandes vorgesungen. Es war eine wunderbare Akustik in der Zelle.

O-Ton Jelena Parij Gesang Polnisch und Russisch**Autor: (auf Gesang):**

Ich drücke hier, und du ziehst weg,
so kriegen wir den Pfahl vom Fleck,
werden ihn fällen, fällen, fällen,
werfen ihn morsch und faul zum Dreck.

Das Lied war die Hymne der polnischen Solidarność-Bewegung.

O-Ton:

Jelena Parij - Ну там и оскорбление были и матом посылали. И угрозы мне мужика в камеру подселить. в результате стены рухнули! Они открыли вообще мне дверь. Потому что Я их так замучила. Смех в зале.

Übersetzerin Jelena Parij:

Mich haben die Polizisten grob beleidigt, haben gedroht mir einen Mann in die Zelle zu setzen. Doch am Ende ist der Pfahl gefallen und die Polizei ließ meine Zelle offen.

O-Ton: Alle lachen.**O-Ton Sykow Alexei:**

вот этот момент... Я не мог ни хохотать...Потому что Я боюсь жуткого повторения. Которая была в те времена, Я, 53 год!...Я был подростком. .../.../ребята потише!... Мы вместе с моим другом школьным, Мы вместе жили, Пошли в парк Маяковского, Там Кинотеатр, всё такое, Идём, смотрим стоят два милиционера. Один отправляется за щит там фильм какой-то новый обозначен, Насчёт отлить. Так, по народному....И меня дернул я ему сказать: Вы не подмываете устои Советской власти? Это я как пацан. Я же дружелюбно сказал. Не шуточка. Но, смотрю подцепились. И пока он там застегивал, Он слышал голос то, И понял, что это не я сказал рассказал мой друг. Юра Мигаев. Хвать его, и вдвоём его волокут. А я следом еду. Волокут его в третье отделение милиции На улице Декабристов. Я хорошо помню, этот дом сохранился. Там, на Декабристов. Заводит во двор, И что-то такое, я слышу через окно, окно на первом этаже, Какой-то шум и прочее прочее. Я, дурак, заглянул в окошко. Вижу, что его

колошматят всюду. Они увидели меня! Выбегают трое или сколько-то, И хватают, я не успел выскочить из ворот на улице.

Übersetzer 1 Alexei Sykow:

Ich konnte nicht lachen wie ihr! Weil ich befürchtete, dass die schrecklichen Zeiten zurückkehren könnten.

Das war 1953, ich war ein Bengel. Ich gehe mit meinem Freund in den Majakowski-Park, ins Kino. Wir sehen zwei Milizionäre am großen Plakat mit Filmreklame. Einer von beiden geht dahinter um zu pinkeln. Ich konnte mir nicht verkneifen, höflichst zu fragen, ob er damit nicht die Grundfesten der Sowjetmacht ausspülen würde... War doch ein Witz! Beim Zuknöpfen seiner Hose konnte er nicht sehen, wer das von uns beiden gesagt hatte. Sie schnappten meinen Freund Jura und schleppten ihn zum Milizposten. Bis heute steht dieses Haus! Ich lief heimlich hinterher in den Hof, guckte unvorsichtig durchs Fenster und sah, wie sie meinen Freund verprügelten. Dann haben sie mich gesehen. Drei dieser Schergen liefen hinter mir her, und ich habe es nicht geschafft, durch das Tor auf die Straße abzuhaufen.

Autor:

Alexey Sykow ist schon lange Rentner und betreibt selbständig Forschungen über Lebensgeschichten von sowjetischen Kriegsgefangenen, von im Krieg verschollenen, in Spitälern verstorbenen Soldaten. Sie wurden einfach vergessen, das betrachtet er als geheimes Verbrechen an diesen Menschen und ihren Nachkommen. Darüber berichtet er in einem Radiosender.

O-Ton Sykow Alexei:

...Хватают, и меня волокут не в это помещение, Волокут меня в сарай, где дрова....., и давай колошматить. Это вот милиция. Смотри в глаза! Смотри в глаза, Это вот один, чтобы я смотрел, и меня пацана Давай значит. У меня до сих пор в грудной клетке неправильно срослись косточки, И вот с таким вот путем. И вот я думаю, снова к этому идет.

Übersetzer 1 Alexei Sykow:

Ich wurde in einen Holzschuppen gezerrt und dort auch verprügelt. Der Milizionär brüllte mich an: Sieh mir in die Augen! Und dann schlug er mir auf die Brust, so dass die gebrochenen Rippen danach falsch zusammenwuchsen. Ich befürchte, wir kehren heute zu dieser Willkürherrschaft zurück. Wenn keiner es wagt, dagegen zu sein. Verdammt! Das Jahr 37 kehrt zurück!

Atmo: Kundgebung.

Autor:

Zu Putins Geburtstag am 7. Oktober 2017 organisiert Alexej Nawalny eine Kundgebung im Zentrum von Jekaterinburg. Da ist noch nicht entschieden, ob er als Präsidentschaftskandidat zu den Wahlen zugelassen wird. Doch unter die großen Erwartungen seiner Anhänger mischt sich ein Gefühl von Hoffnungslosigkeit.

O-Ton Eine Frau für Nawalny:

Ну, я надеюсь что этот человек сможет изменить будущее России. Скажем так, это последней надежды моя в этой стране. Больше я не вижу кандидатов.

Übersetzerin:

Ich hoffe, Nawalny kann die Zukunft Russlands ändern. Das ist meine letzte Hoffnung in diesem Land.

Autor:

Und dann fügt sie hinzu:

O-Ton Eine Frau für Nawalny:

... Дай Бог Алексею здоровья долгих лет жизни. Ну не пустят его!... ... Я хочу жить в нормальной стране. Мне хватит предков которые в сталинских концлагерях сгнули, Я не герой. На Баррикады Нет я лучше тихо-мирно доползу в Германию. ...я надеюсь, что ребёнок поедет учиться, И хотя бы ее я из этой страны выпну.

Übersetzerin:

Ich wünsche Alexey Nawalny nur das Beste, doch ich glaube nicht, dass er zu den Wahlen zugelassen wird. Aber ich will in einem normalen Staat leben. Mir reicht es, dass meine Vorfahren in Stalins Lagern verschwunden sind. Ich bin keine Heldin. Ich gehe nicht auf die Barrikaden. Ich suche Nebenwege und werde mich langsam und friedlich in Richtung Deutschland bewegen. Meine Tochter will dort studieren.

Atmo: Kundgebung.**Autor:**

Seltsam ist es, einen jungen orthodoxen Geistlichen in den Reihen der Opposition zu sehen. Denn die Orthodoxe Kirche steht fest zu Putin und seiner Ideologie.

O-Ton Ein Geistlicher**Übersetzer 2:**

Der Glaube widerspricht der Politik nicht. Trotzdem gab es am Seminar eine Versammlung und den Studenten wurde verboten, mich zu kontaktieren, meinen Blog zu zitieren. Ich trage das Gewand, weil es die Aufmerksamkeit auf ein Problem lenkt. Das Problem ist, dass die Opposition aus dem rechtlichen Feld auf das moralisch-sittliche wechselte. Nawalny schleudert den Machthabern das siebte Gebot Gottes entgegen: „Du sollst nicht stehlen“. Das sollte eigentlich die Kirche sagen, nicht Nawalny!

Atmo: Demo.**Autor:**

„Schluss mit dem KGB“, „Nieder mit dem Dieb Putin“, „Happy Birthday, Putin!“ Überwiegend junge Leute sind hier versammelt: die Internet-Generation, die die TV-Propaganda nicht getroffen hat. Ich blicke in intelligente, sympathische Gesichter und kluge Augen.

Auf dem Platz der Arbeit, vor den bronzenen Gründern der Stadt Jekaterinburg, wird es heiß. Zu Füßen von Wassili Tatischew und Georg Wilhelm von Gennin steht eine kleine Gruppe von jungen Leuten mit Fahnen Kataloniens. „Freiheit für Katalonien“ steht auf ihren Plakaten. Offensichtlich erfüllen sie einen Auftrag des Ministeriums für öffentliche Sicherheit: durch ihre genehmigte Demonstration auf demselben Platz,

könnte die Kundgebung von Nawalny zu einer illegalen werden. Das ist für die Hunderte von Nawalny-Anhängern auf dem Platz kein Geheimnis.

Atmo: Festnahmen. Geschrei von Demonstranten

Autor:

”Schande!” – rufen die Demonstranten, als Polizisten, etwa 10 Mann, gezielt einzelne Aktivisten aus der Menschenmenge herausholen und in einen nahestehenden Polizeibus verfrachten. Einer wird auf den Boden geworfen und fast erwürgt. Leider findet man später kein Foto oder Video als Beweis im Netz. Alle wissen, man darf russische Polizisten nicht mal berühren, das wird gleich als Angriff und Verletzung gewertet und kann mit mindestens 2 Jahren Haft in der Strafkolonie enden.

Atmo: Gesang. Jelena Parij und andere

Autor:

Bis spätabends stehen Jelena Parij und einige andere Aktivisten noch vor dem Polizeirevier, bis alle Festgenommenen wieder auf freiem Fuß sind: natürlich mit der Auflage, wegen ihres Widerstands gegen die Staatsgewalt vor Gericht zu erscheinen.

O-Ton Jelena Parij:

да. Не в том дело, что я готова на жертву. А дело в том, что я понимаю, Чтобы условиях Северной Кореи я жить не смогу. Понимаете? То есть, Лучше умереть стоя, Лучше умереть на баррикаде, Медленно умирать в Северной Корее. Ну вот так, я для себя сделала вывод. У меня просто Другого выбора нет. я ощущаю Себя человеком, которого приперли к стенке. И что отступать уже некуда. Зажимают мои права и свободы, Я не могу так жить. Мне не хватает воздуха в этой стране. Поэтому я борюсь всеми имеющимися в моём арсенале способами Оттуда этот флешмоб который я делаю В полицейских участках. Я потеряла полностью страх потому что я готова на всё. Я не хочу жить в Северной Корее. Я не хочу, чтобы из моих внуков делали псов войны./ А вот Мои внуки Они рождены, и я их уже люблю./ ... И поэтому я, мне есть Кого защищать, И меня припёрли к стенке, И поэтому я иду до конца. Я даже полицейским об этом сказала. Когда я упала в обморок и пришла в себя, Я им сказала: ребята, Возможности моего организма меньше, чем сила моего духа. Ну я иду до конца. Вы готовы идти до конца против меня? Они, конечно, обалдели...

Übersetzerin Jelena Parij:

Es geht nicht darum, dass ich bereit wäre, ein Opfer zu bringen. Sondern dass ich nicht wie in Verhältnissen wie in Nordkorea leben will. Lieber auf den Barrikaden sterben. Ich fühle mich an die Wand gedrückt, ich habe keine Wahl. Ich kann nicht leben, wenn mir meine Rechte und meine Freiheit genommen werden. Mir fehlt die Luft zum Atmen in diesem Land. Deswegen leiste ich Widerstand mit allen mir zur Verfügung stehenden Mitteln. Wie der Flashmob im Polizeirevier. Ich habe die Angst verloren und bin zu allem bereit. Ich will nicht, dass man meine Enkel in Kriegshunde verwandelt. Sie sind schon geboren und ich liebe sie. Ich habe etwas, was ich verteidigen will.

Im Gerichtssaal damals fiel ich in Ohnmacht. Als ich zu mir kam, sagte ich den Polizisten: Jungs! Mein Körper ist schwächer als mein Geist, doch ich gehe diesen Weg bis zum bitteren Ende. Seid ihr bereit, gegen mich auch bis zum Ende zu gehen?

Absage:

Putins Nichtverstehher

Oppositionelle in Russland

Feature von Mario Bandi

Die deutschen Stimmen waren: Nikolaj Alexander Brucker, Antonia Mohr, Andreas Helgi Schmid, Reinhold Weiser und Robert Besta

Ton und Technik: Ute Hesse und Robert Müller

Regie: Karin Hutzler

Redaktion: Wolfram Wessels

In Erinnerung an *Arseni Roginski, Memorial.*

Produktion: Südwestrundfunk 2018